



Die „Fontaine aux Nanas“ von Niki de Saint Phalle dominiert den größten Raum der Galerie Samuelis Baumgarte.

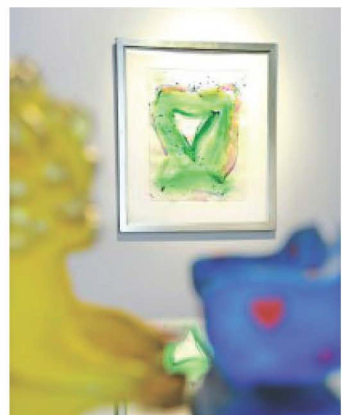
Fotos: Bernhard Pierel

Samuelis Baumgarte bietet Niki de Saint Phalle und Sam Francis in Bielefeld ein Forum

# Dralle Nanas treffen auf eine Leere

Von Burgit Hörtrich

**BIELEFELD** (WB). Auf den ersten Blick scheinen die Werke von Niki de Saint Phalle (1930-2002) und Sam Francis



Die Arbeiten von Sam Francis haben alle keinen Titel.



„Green Goddess“ ist der Titel des „Drachen“ aus Kunstharz von Niki de Saint Phalle.

(1923-1994) nicht zusammen zu passen, aber, betonen Petra Schreiner und Tobias Linden (Galerie Samuelis Baumgarte), sie hätten, im Gegenteil, „sogar viele Gemeinsamkeiten“. Dralle, knallbunte Nanas treffen auf Farbfelder und Werke des abstrakten Expressionismus. Dass beides harmoniert, können Besucherinnen und Besucher der Ausstellung mit 40 Schlüsselwerken beider Künstler erleben. Heute um 19 Uhr ist Eröffnung in der Galerie am Niederwall 10.

Die Gemeinsamkeiten? Beide seien Autodidakten gewesen, beiden habe die Kunst aus schwierigen Lebensphasen heraus geholfen. Die Arbeit an den Werken sei Therapie gewesen, so Schreiner und Linden.

Niki de Saint Phalle wurde laut eigener Aussage von ihrem Vater über Jahre hinweg missbraucht. Sam Francis überlebte als Soldat am Ende des Zweiten Weltkrieges schwer verletzt einen Flugzeugabsturz. Gezeigt werden Bilder, bei denen Francis das Zentrum leer gelassen hat. Er habe den Menschen stets als den Mittelpunkt des (Welt-)Raumes betrachtet, habe eintauchen wollen in sein Spiel mit Farbe, Chaos und Ordnung.

Niki de Saint Phalle sei dank ihrer Nanas aus Polyesterharz einer breiten Öffentlichkeit

bekannt. Die Figuren entstanden ab 1965, waren bei der Documenta 4 in Kassel zu sehen und wurden 1974 – damals hoch umstritten, heute kaum wegzudenken – am Leibnizufer in Hannover aufgestellt. Die Nanas haben, so Petra Schreiner, eine „extreme Farbigkeit“. Die Künstlerin habe die Skulpturen aber immer auch mit Elementen bemalt, die sie „aus der Niedlichkeit heraus holen“.

Bei Samuelis Baumgarte zu sehen ist unter anderem ein voll funktionsfähiger Brunnen mit einem Durchmesser von 2,36 Metern (eines von nur drei Objekten dieser Art überhaupt), in dem sich dralle Damen räkeln. Eine Riesenschlange überragt einen Sitzplatz, Nanas oder auch Tiere wie Hund, Kamel, Löwe, Elefant sind (Tisch-)Skulpturen, aber, so Tobias Linden, „haben fast immer auch einen Nutzwert, zum Beispiel eben als Hocker oder als Vase.“ Und ja, die Kunstharz-Skulpturen eigneten sich tatsächlich für drinnen und draußen: „Sehr robust.“

Dass sie zum Teil von den Vorbesitzern auch so genutzt wurden, das habe man bei Anlieferung gemerkt: „Da waren zum Teil noch trockene Blätter drin.“

Die Ausstellung, so Petra Schreiner, setze die Reihe erfolgreicher Werkschauen der Samuelis Baumgarte Galerie



Die kleineren Skulpturen sind zum überwiegenden Teil auch als Vase zu benutzen.



Die Kunstharzfiguren sind robust, für drinnen wie draußen geeignet.

fort – und: Man stehe damit durchaus in einer Reihe mit angesehenen Kunstinstitutionen. Große Ausstellungen mit Werken von Niki de Saint Phalle waren zuletzt im Kunsthaus Zürich und in der Frankfurter Schirn zu sehen, Sam Francis wurde mit einer Schau im Los Angeles County Museum of Art geehrt. Wer Interesse an einer Nana

fürs Wohnzimmer oder einem Sam Francis an der Wand hat – mittlere fünfstelligen Beträge sind das Minimum. Für die Großskulpturen wie die Fontaine aux Nanas müsste der Preis erfragt werden. Zu sehen ist die Doppelausstellung bis zum 11. November montags bis freitags von 10 bis 18 Uhr, samstags von 10 bis 14 Uhr.